

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundfähliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 174.

Mittwoch, 30. Juli

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingekandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Das älteste Mitglied des Reichstages Prälat Dr. Lender ist gestern gestorben.

In der gestrigen Sitzung der Botschaftervereinigung wurde das albanische Statut endgültig festgelegt. Albanien soll danach von einem Fürsten regiert werden, der innerhalb sechs Monaten ernannt werden wird.

Die bulgarische Regierung hat Rumänien ersucht, Bidin zu besetzen, um die Bevölkerung gegenüber etwaigen Raufakten der serbischen Truppen zu schützen.

Die Antwortnote Amerikas in der kalifornischen Landfrage hat in Japan nicht befriedigt. Man bereitet dort eine dritte Note vor.

Gestern Abend brach in dem Kleinspeicher der Norddeutschen Eiswerke in Plönsee Großfeuer aus, durch das der Speicher, die Eissalungen und der Maschinenraum völlig zerstört wurden. Die Petroleum- und Ammoniakvorräte explodierten. Ein Knabe ist getötet, ein Feuerswehrmann schwer verletzt.

Morgen beginnt der Strafprozess in der sogenannten Kruppangelegenheit.

Der Raubmörder Sternikel ist heute morgen hingerichtet worden. Seine beiden Mithilftäter wurden zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

In Jütland wurde heute früh eine heftige Erdbewegung bemerkt.

Wegen des bevorstehenden Aufenthalts der königlichen Familie im Schlosse Moritzburg können vom 1. August bis 6. September Führungen im dortigen Schlosse nicht stattfinden.

### Deutsches Reich.

#### Des Kaisers Nordlandreise.

Balestrand, 29. Juli. Er. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge der Chefes des Militär- und des Marinekabinetts, sowie des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Grafen v. Treutler. Nachmittags unternahm der Kaiser einen Spaziergang und sah zur Abendstunde die Herren der deutschen Gesandtschaft an Bord als Gäste. König Haakon traf mit dem Minister des Äußern Jørgens und Gefolge um 1/2 12 Uhr abends hier ein und wurde mit großer Begeisterung begrüßt. Der Staatsminister Willemsen kam um 10 Uhr abends an Bord seiner Yacht hier an. Das Wetter ist prachtvoll.

#### Kleine politische Nachrichten.

Sasbach, 29. Juli. Prälat Dr. Lender ist um 1/3 3 Uhr gestorben. Lender war das älteste Mitglied des Reichstages, dem er seit seiner Gründung ununterbrochen angehört. Er feierte heute sein 60jähriges Priesterjubiläum.

### Der neue Balkankrieg.

#### Die Kriegslage.

Verlustreiche griechisch-bulgarische Kämpfe. Athen, 29. Juli. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Depesche aus dem Hauptquartier vom heutigen Tage, wonach sich die Bulgaren nach der Niederlage vom 26. Juli gegen Dzumaja zurückzogen und ihren Rückzug bereits weiter nach Norden fortsetzen wollten, als sie bedeutende Verstärkungen bekamen. Infolgedessen entschlossen sich die Bulgaren, die verlorenen Stellungen wieder zu besetzen, und versammelten starke Truppenmassen gegen den rechten griechischen Flügel, besonders gegen die besetzten Anhöhen 1378 und 1078 nordwestlich von Dzumaja. Der Feind schloß sich wahrscheinlich stark genug, und begnügte sich nicht damit, seine Stellungen zu behaupten, sondern unternahm fortgesetzt heftige Angriffe, die stets mit großen Verlusten abgelehnt wurden. Ein Regiment aus dem rechten griechischen Flügel eroberte dreimal mit dem Bajonett die Höhe 1378 und wurde dreimal wieder vertrieben. Schließlich wurden die Bulgaren am 27. Juli früh endgültig vertrieben. Der Kampf auf dem äußersten rechten Flügel dauerte vorgehen mit der gleichen Hartnäckigkeit den ganzen Tag hindurch an und endete in der Nacht unentschieden und mit großen Verlusten für die Griechen. Aber die Bulgaren erlitten noch größere Verluste. Als sich am 27. Juli früh der Kampf endgültig zugunsten der Griechen entschied, zogen sich die Bulgaren, da ihre Stellungen erschüttert waren, in der Nacht zurück. Die Nachhut der Bulgaren wurde durch griechische Artillerie beschossen. Als die die Bulgaren verfolgenden griechischen Truppen sich Dzumaja auf 4 km genähert hatten, zogen sich die Bulgaren zurück, nachdem sie die Stadt in Brand gesetzt hatten. Auf dem linken griechischen Flügel, dem die Bulgaren starke Kräfte gegenübergestellt haben, dauern die Kämpfe fort.

Die Griechen besetzten gestern, ohne Widerstand zu finden, Gümaldjina. Die Bulgaren ließen drei Belagerungsgeschütze im Steiche.

#### Der Kampf um Vidin.

Belgrad, 30. Juli. Das Serbische Pressbureau meldet: Die serbischen Truppen, die vor Vidin selbst eingetroffen sind, haben die Einschließungslinien geschlossen und das Dorf Zapartch, 3 km von der Stadt entfernt, besetzt. Von den serbischen Stellungen aus sah man, daß in Vidin die weiße Flagge gehißt wurde, aber der Feind entschloß sich dennoch, die Stadt bis aufs äußerste zu verteidigen. Die serbischen Stellungen an der alten Grenze wurden heute, wie in den letzten drei Tagen, von den Bulgaren angegriffen, aber alle Angriffe wurden zurückgewiesen.

#### Der Vorstoß der Türken.

Eine Unterredung mit dem türkischen Thronfolger und Enver Bey.

Paris, 30. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ telegraphiert aus Adrianopel, daß ihm der türkische Thronfolger erklärt habe: Ich kann nicht glauben, daß Europa uns wirklich Adrianopel wegnehmen will, und den noch nicht ratifizierten Londoner Vertrag als gültig ansieht, während es die schiedsgerichtliche Ent-

scheidung von St. Petersburg aufhebt. Das Mißgeschick der Waffen hat uns für einen Augenblick aus Adrianopel vertrieben. Die Tapferkeit der Muselmanen hat diese Stadt zurückerobert. Adrianopel ist heute für uns heiliger denn je. Man möge in Europa aber nicht glauben, daß wir nach der Rückeroberung muslimanischen Gebietes uns abenteuerlich von dem Reformwerke abwenden werden, das wir in unserem asiatischen Reiche unternehmen. Die Rückeroberung Adrianopels bedeutet für mein Vaterland die Hoffnung auf Wiedergeburt und das Unterpfand des göttlichen Bestandes. — Enver Bey erklärte demselben Berichterstatter: Wir werden Adrianopel niemals räumen. Wir werden uns hier bis auf den letzten Mann töten lassen, wenn es sein muß. Das ist der Entschluß der Armee.

#### Bulgarische Jugenderlebnisse?

Paris, 29. Juli. Die aus Sofia hier eingetroffenen Nachrichten, wonach das bulgarische Kabinett geneigt wäre, der Türkei die Schließung der Festungswerke von Adrianopel, die Neutralisierung der Stadt die Ernennung eines religiösen Oberhauptes sowie eine besondere Zollbehörde zu bewilligen, wird hier mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. Sollten diese wichtigen Konzessionen nicht genügen, so würden dann Rußland und Oesterreich die Erledigung der Angelegenheit in die Hand nehmen.

#### Osman Rizami Paschas Sendung.

Konstantinopel, 29. Juli. Der wahre Zweck der Reise Osman Rizami Paschas ist, wie berichtet wird, den türkischen Standpunkt in bezug auf die neue türkisch-bulgarische Grenze den europäischen Kabinetten klarzumachen. Deshalb wird Osman Rizami in jeder Hauptstadt ein bis zwei Tage bleiben und mit den Staatsmännern der Großmächte in Fühlung treten.

#### Um den Frieden.

##### Bulgarische Anlehnung an Rumänien.

Bukarest, 29. Juli. Die bulgarischen Vertreter auf der Friedenskonferenz haben nicht verabsäumt, durch Vermittlung der hiesigen Gesandten der Großmächte die tadellose Haltung der rumänischen Truppen in Bulgarien anzuerkennen.

Die bulgarische Regierung hat Rumänien ersucht, Bidin zu besetzen, um die Bevölkerung gegenüber eventuellen Raufakten der serbischen Truppen zu schützen. Infolge dieses Ersuchens fand zwischen den Ministerpräsidenten Majorescu und Pasitsch eine Besprechung statt. Die diesbezüglichen Verhandlungen dauern fort.

##### Vor Beginn der Bukarester Konferenz.

Bukarest, 29. Juli. Der griechische Ministerpräsident Venizelos und die hellenische Mission sind gestern Abend 10 Uhr in Bukarest angekommen. Venizelos hatte heute vormittag dem Ministerpräsidenten Majorescu einen Besuch ab. Die erste Sitzung der Konferenz wird morgen stattfinden.

Die offiziöse „Presse“ schreibt in einem Leitartikel: Rumänien wird in der wichtigen Rolle eines mächtigen Friedensstifters fortfahren, einer Rolle, für die Rumänien weder die materielle noch die moralische Degeonomie verlangt, und die es übernimmt, um die Genußnahme erfüllter Pflicht zu haben.

In allen politischen Kreisen wird mit Befriedigung festgestellt, daß alle Vertreter der Friedenskonferenz absolute Vollmacht haben, sobald man hofft, ohne allzu große Schwierigkeiten und in nicht allzu langer Zeit mit den Bukarester Verhandlungen zu Ende zu kommen.

##### Griechenland beansprucht Kavalla.

Bukarest, 29. Juli. Der griechische Ministerpräsident Venizelos erklärte in einem Interview: Vor dem zweiten Kriege wäre Kavalla den Bulgaren zugefallen. Wie können wir aber jetzt nach dem für uns siegreichen Kriege auf die ganz griechische Stadt verzichten?

##### Die Haltung der Großmächte.

###### Eine italienische Stimme.

Rom, 29. Juli. In bezug auf die in der Presse verbreiteten Meldungen über die Haltung Italiens und der anderen Mächte gegenüber der jetzigen Lage schreibt die „Tribuna“: Italien ist in keiner Richtung einen Druck aus und arbeitet bei beständiger Fühlungnahme mit seinen Verbündeten an dem gemeinsamen Ziele aller Mächte, die einzig sind in dem Wunsche nach einer friedlichen Lösung aller gegenwärtigen Schwierigkeiten. Italien ist an der Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes auf dem Balkan interessiert ebenso wie an der Wahrung der Unverletzlichkeit der asiatischen Türkei und am Gleichgewicht am

### Amtlicher Teil.

#### Ministerium des königlichen Hauses.

Dresden, 30. Juli. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Christian, Herzog zu Sachsen, ist gestern 7 Uhr 10 Min. abends nach dem Rhein gereist.

#### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Architekt Max Walther in Berlin-Friedenau das ihm von Se. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jahringler Löwen annehme und trage.

Herr Bezirksarzt Obermedizinalrat Dr. v. Müde in Zittau ist vom 6. August bis mit 5. September dieses Jahres beurlaubt. Er wird während dieser Zeit durch Herrn Bezirksarzt Medizinalrat Dr. v. Stieglitz in Löbau vertreten.

306 II  
5320

#### Königliche Kreishauptmannschaft.

### Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: Die Kirchschulstelle zu Greifen-dorf. Voll: Das Königl. Ministerium des Innern und öffentl. Unterrichts. Einkommen: Neben freier Wohnung mit Gartengrund 1522,34 M. Grundgehalt, 100 M. für Verwaltungsgeschäfte, 150 M. für Fortbildungsschule, 762,01 M. vom Kirchendienste. Bewerbungsgeluche bis zum 15. August an den Königl. Bezirkschulinspektor in Töbels.

(Beschließliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom königlichen Hofe.

Dresden, 30. Juli. Se. Majestät der König ist mit Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Ernst Heinrich von dem in das Bencidigergebiet unternommenen Ausflug wohlbehalten nach Krimml zurückgekehrt.

Se. Majestät der König wird mit Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen Ernst Heinrich und den Prinzessinnen-Töchtern kommenden Freitag die Rückreise von Krimml antreten. Sonnabend, den 2. August, 5 Uhr 45 Min. früh in Dresden eintreffen und das Königl. Schloß Moritzburg beziehen.